



GREIFSWALD
MOOR
CENTRUM

JAHRESBERICHT 2025



Foto Titelseite (L. Treise): Eröffnung der internationalen RRR2025 Konferenz zu Paludikultur mit 380 Teilnehmenden in Greifswald.

Einleitung

Das Greifswald Moor Centrum (GMC) ist eine Partnerschaft der Universität Greifswald, der Michael Succow Stiftung und dem Institut für Dauerhaft Umweltgerechte Entwicklung von Naturräumen der Erde (DUENE e. V.). Das GMC wurde 2015 gegründet. Die Zusammenarbeit der Partner erfolgt auf Basis einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung. Dieser Jahresbericht fasst die Entwicklung des GMC im zehnten Jahr des Bestehens zusammen, stellt wesentliche Fortschritte zu den Schwerpunktthemen des GMC dar und umreißt die Entwicklungen am GMC. Dabei werden die Aktivitäten des GMC gegliedert in:

Kommunikation: Erhöhung der Sichtbarkeit von Mooren und deren Bedeutung

Beratung und Mitgestaltung: Moorschutz in aller Welt

Umsetzung: Wiedervernässung von Mooren

Forschung: Wissen schaffen

Vernetzung: Kooperationen stärken, Netzwerke ausbauen

Einen Gesamtüberblick wesentlicher Ereignisse am GMC finden Sie [hier](#).

In diesem Jahr feierte das GMC zehnjähriges Bestehen seit seiner Gründung im Jahr 2015. Ausgehend von rund 50 Personen, die unter dem Dach des GMC bei mindestens einem der Partner zu Mooren arbeiten, ist das Team auf etwa 150 Personen gewachsen.

Die moorbezogenen Aktivitäten bei den Partnern im GMC werden maßgeblich finanziert durch Drittmittel und Spenden (Tab. 1).

Tab. 1. Summe der eingeworbenen moorbezogenen Drittmittel sowie Spenden und Preisgelder bei den Partnern im Greifswald Moor Centrum seit 2016 (in Mio. EUR)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Drittmittel	1,49	4,51	3,70	5,78	1,40	3,90	4,65	16,81	14,41	1,66
Spenden und Preis- gelder	0,08	0,08	0,10	-	0,01	0,64	0,28	0,23	1,04	0,10
Gesamt	1,57	4,59	3,80	5,78	1,41	4,54	4,93	17,04	15,45	1,76

1. Kommunikation

Viel Aufmerksamkeit für Moore

Die Berichterstattung über Moore im Zusammenhang mit dem GMC war mit über 70 Beiträgen 2025 ähnlich umfangreich wie im Jahr zuvor und wurde auch von vielen überregionalen Medien wie z. B. Deutschlandfunk, Norddeutscher Rundfunk, National Geographic, Agrarzeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, tageszeitung, tagesschau.de und Riffreporter aufgegriffen. Eine Übersicht finden Sie [hier](#).

In der GMC-Schriftenreihe erschienenen im Jahr 2025 vier Bände. In Feldmann (2025) wurde der zweite Moorkoffer veröffentlicht, der 50 neue Methoden zur Bildung für nachhaltige Entwicklung rund um das Thema Moor bereitstellt. Der Moorkoffer verbindet fundiertes Wissen mit erfahrungsorientierter Pädagogik und schafft Räume für Austausch, Perspektivwechsel und politisches Denken. Mit Hoffmann, Krabbe & Lechtape (2025) wurde eine Handreichung vorgelegt, die die Planung und Genehmigungsverfahren von Moorschutzbvorhaben in Schleswig-Holstein zusammenfasst. Zudem wurde von Schlacke (2025) eine rechtliche Empfehlung zur Anwendung und Auslegung des Wasserrechts für moorschonende Stauhaltungen in Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburg, erarbeitet. Als vierter Band erschien die Veröffentlichung der aktualisierten European Peatland Map, einschließlich der technischen Beschreibungen und Datenquellen und bietet somit ein wertvolles Werkzeug z. B. für ein nachhaltiges (Moor-)Landmanagement und den Naturschutz, das Monitoring von Mooren sowie für die Entwicklung von Strategien zur Abschwächung des Klimawandels in Europa.

Im Jahr 2025 erschienen teilweise in Kooperation mit anderen Institutionen vier Informationspapiere beziehungsweise Stellungnahmen, darunter eine Stellungnahme des GMC im Rahmen der Online-Beteiligung zur EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur. Weitere, auf EU-Ebene und europäische Politik ausgerichtete Informationspapiere geben einen Überblick über neue Entwicklungen in europäischen Moorstrategien sowie den Beitrag der Paludikultur zum Erreichen der Umweltziele innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik. Vor dem Hintergrund des anhaltenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine erlangte ein Informationspapier über die geopolitische Bedeutung von Mooren eine hohe mediale Aufmerksamkeit. Mit dem Titel „Moore als natürliche Verteidigung: ein innovativer Ansatz für Sicherheit in Europa und weltweit“ wurde herausgearbeitet, welche Rolle nasse Moore dabei spielen können.

Im Jahr 2025 erschien der Paludikultur-Newsletter mit vier Ausgaben. Die Zahl der Abonnent*innen ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen – Ende des Jahres bezogen 912 Personen den Newsletter.

Auch auf den weiteren Plattformen wächst das Interesse an der Arbeit des GMC, mit mehr als 2.000 Followern auf Instagram und über 2.600 auf LinkedIn. Aktuelle Informationen und Publikationen

wurden zudem wie gehabt auf den GMC-eigenen Webseiten www.moorwissen.de und www.greifswaldmoor.de zur Verfügung gestellt.

Ausgezeichnet

Der Greifswald University Club e. V. zeichnete 2025 zwei Wissenschaftlerinnen der Universität Greifswald, die beide moorbezogen arbeiten, mit dem alljährlich verliehenen Greifswald Research Award aus (Abb. 1). Hauptpreisträgerin war die Spezialistin für Umweltrecht Prof. Dr. Sabine Schlacke, die am Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS), den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungs- und Umweltrecht innehat. Laudator Prof. Dr. Wolfgang Durner von der Universität Bonn würdigte Frau Prof. Dr. Sabine Schlacke als "die wichtigste Person im deutschen Umweltrecht überhaupt." Den Junior-Award erhielt die Wissenschaftlerin Dr. Franziska Tanneberger vom Institut für Botanik und Landschaftsökologie und Leiterin des GMC. Diese Auszeichnungen sind eine Anerkennung der langjährigen Arbeit in Moorforschung und für den Moorschutz.



Abb. 1. Verleihung des Greifswald Research Award 2025 an PD Dr. Franziska Tanneberger (2. v. l.) und Prof. Dr. Sabine Schlacke (3. v. l.) (Foto: Universität Greifswald)

GMC als Knotenpunkt für Moorfachwissen

Die Stiftung Moorbibliothek Greifswald wurde am 18.06.2025 rechtsfähig anerkannt und am 30.10.2025 feierlich mit Grußworten des Greifswalder Oberbürgermeisters Dr. Stefan Fassbinder, der Rektorin der Universität Greifswald Katharina Reidel sowie des Staatssekretärs für Vorpommern Heiko Miraß, eröffnet. Die Moorbibliothek befindet sich in einem frisch sanierten Gebäude und beherbergt mit über 50.000 Publikationen über Moore die weltweit größte Sammlung über Regionen, Themen und Sprachen hinweg. Seit ihrer Eröffnung hat die Moorbibliothek zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft empfangen und sich zu einem beliebten Ort des Wissens und Austausch für Besucher*innen des GMC entwickelt. Die Moorbibliothek wird künftig nicht nur ein Moorarchiv und Ort zum Lernen, Kreativwerden und Forschen sein, sondern auch Veranstaltungen und Projekte rund um Moore durchführen.



Abb. 2. Eröffnung der Moorbibliothek mit Hans Joosten, Vorstand der Stiftung. (Foto: Stephan Busse)

Im Jahr 2025 reisten zahlreiche nationale und internationale Kooperationspartner sowie Interessierte aus Wissenschaft, Kunst und Kultur, Politik, Verwaltung und NGOs nach Greifswald, um mit dem GMC zu Moorfragen in den Austausch zu treten. Darunter befanden sich Gäste wie Rechtswissenschaftlerin und Lokalpolitikerin Prof. Madeleine Tolani, Vertreterinnen der Financial Times (Laura Pitel & Gordon Welters) sowie einer der bekanntesten Stimmen der Klimabewegung in Deutschland, Luisa Neubauer und Louis Motaal. Die zwei Klimaaktivist*innen waren für einen Austausch mit der Michael Succow Stiftung nach Greifswald gekommen, um die bedeutende Rolle der Moore im Kampf gegen den Klimawandel zu diskutieren.

Aus dem politischen Bereich begrüßte das GMC die Bundesumweltministerin Steffi Lemke (BMUV) und ihren Nachfolger Bundesumweltminister Carsten Schneider (BMUKN) sowie mehrere Vertreter*innen des BMUKN auch Landwirtschaftsminister Till Backhaus (Land M-V) und Mecklenburg-Vorpommerns Wissenschaftsministerin Bettina Martin machten sich ein Bild vor Ort. Darüber hinaus durfte das GMC den britischen Botschafter Andrew Jonathan Mitchell sowie MdB Georg Günther am GMC willkommen heißen. Diese Besuche aus der Landes- und Bundespolitik unterstreichen die Bedeutung des GMC als zentrale Anlaufstelle und Wissensquelle für moorbezogene Fragen auf nationaler und regionaler Ebene.

Im Rahmen ihrer Bildungs-Radtour legte eine Gruppe von Vertreter*innen verschiedener NGOs und Institutionen aus dem Bereich des ökologischen Landbaus einen Halt in Greifswald ein, um mehr über Ökolandbau und Moorstandorte zu erfahren. Zur Feier der „Langen Nacht der offenen Bibliotheken“ begleitete die von jungen Menschen geführte Organisation Re-Peat Hans Joosten in der Moorbibliothek für einen Tag voller Moor-Geschichten und Erzählungen. Und für die Premiere ihres Films „Natural Border“ über Moore als natürliche Verteidigungssysteme reiste ein ukrainisches Filmteam extra nach Greifswald.

In den Karrendorfer Wiesen bei Greifswald wurde der Moor Pavillion der Michael Succow Stiftung feierlich eröffnet. Gefertigt unter anderem aus Paludikultur-Biomasse, zeigt er wie traditionelles Handwerk und innovative klimaschonende Baustoffe im Moorschutz zusammenfinden.

2. Beratung & Mitgestaltung

Moorschutz vor der eigenen Haustür

Im Jahr 2025 veröffentlichte Mecklenburg-Vorpommern eine neue Moorschutzstrategie¹, die zentrale Handlungsfelder adressiert, darunter Landschaftswasserhaushalt, landwirtschaftlich genutzte Moorböden, Küstenmoore, Waldmoore, Moore mit hohem Naturschutzwert sowie Torfabbauflächen. Diese Strategie bildet eine wichtige neue Grundlage für die zahlreichen Projekte des GMC in Mecklenburg-Vorpommern, um die Arbeit vor Ort zu stärken und weiter voranzubringen.

Moorschutz in Deutschland

Das Jahr 2025 war von politischen Veränderungen geprägt. Mit der Bundestagswahl und dem damit verbundenen Regierungswechsel kam es zu einer Neuausrichtung der Moorpolitik und zu personellen Veränderungen. Moore fanden in den Wahlprogrammen fast aller Parteien (CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, BSW, Tierschutzpartei) Erwähnung. Viele bekannten sich, in unterschiedlichem Umfang, zum Schutz und zur Wiedervernässung von Mooren, zur Anerkennung ihrer Bedeutung als unverzichtbare Kohlenstoffspeicher sowie zur Fortführung von Programmen und Förderinstrumenten. Mit dem neuen Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD wurde sich zur Moorschutzstrategie bekannt und die Stärkung der Moorforschung angekündigt. Zudem wurde Moore bei den neuen strategischen Forschungsfeldern der Hightech Agenda des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) benannt.

PD Dr. Franziska Tanneberger ist seit 2024 eine von 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Wissenschaftlichen Beirat für Natürlichen Klimaschutz (WBNK). Dieser ist ein interdisziplinäres Gremium, welches das Bundesumweltministerium zu Fragen des Natürlichen Klimaschutzes berät und die Umsetzung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) wissenschaftlich begleitet. Im Jahr 2025 wurde vom WBNK die Stellungnahme „Optionen zur Weiterentwicklung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ publiziert, in der Moore eine zentrale Rolle spielen².

Am 07.11.2025 fand in Schwerin die Abschlussveranstaltung des MoKka-Projektes statt – ein bundesweit wirkendes Projekt zur Stärkung des Moorklimaschutzes durch Kapazitätsaufbau, durchgeführt in Zusammenarbeit von Michael Succow Stiftung, Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee und Universität Greifswald. Hier wurde präsentiert und geschlussfolgert, dass durch das Projekt deutlich mehr Aufmerksamkeit für das Thema Moor- und Klimaschutz geschaffen werden konnte und auch der Bedarf an gezieltem Kapazitätsaufbau in diesem Bereich sichtbar gemacht wurde. MoKka war

¹ Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (2025) Strategie zum Schutz und zur Nutzung der Moore MV ([link](#))

² WBNK (2025) https://www.wissenschaftlicher-beirat-fuer-natuerlichen-klimaschutz.de/wp-content/uploads/WBNK_Stellungnahme_Weiterentwicklung_ANK.pdf

das erste bundesweite Projekt, das sich explizit mit Moorpädagogik beschäftigte und damit den Grundstein für ein neues Netzwerk hierfür legte. Neben intensiver Vernetzungs-, Kommunikations- und Beratungsarbeit entstanden zahlreiche Publikationen in ganz unterschiedlichen Formaten. Es fanden zahlreiche Schulungen und Trainings mit Multiplikator*innen statt. Insgesamt nahmen an den eigenen Veranstaltungen des Projekts über 4.000 Personen teil, bei Veranstaltungen von Partnerinnen waren es weitere mehr als 5.000 Teilnehmende. Die Veranstaltungen erhöhte Wissen, stärkte Motivation und löste Multiplikatoreffekte aus. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Entwicklung des Moorspezialist*innen Programms (vgl. Kap. 4).

Das GMC war auch beim Forschungs- und Entwicklungsvorhabens MoorNet beteiligt, welches die Umsetzung der Nationalen Moorschutzstrategie fachlich begleitet und die Vernetzung von Moorschutzakteur*innen in Deutschland stärkt. Das Projekt wurde im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz mit Mitteln des BMUKN vom Ecologic Institut und DUENE e. V. durchgeführt. Bei der Abschlusstagung im November 2025 in Berlin kamen über drei Tage hinweg mehr als 150 Teilnehmende aus Verwaltung, Praxis und Wissenschaft zusammen, um Wissen zu teilen, Erfahrungen auszutauschen, Herausforderungen zu benennen und gemeinsam Lösungswege zu diskutieren. Im Rahmen von MoorNet wurde eine Datenbank aufgebaut, die einen Überblick über [moorschutzbezogene Projekte](#), [Fördermöglichkeiten](#) und [Institutionen](#) bietet.

Moorschutz in Europa

[Die Europäische Moorkarte \(EPM2025\)](#) ist ein Produkt der [Global Peatland Database \(GPD\)](#) am GMC und wurde im Rahmen von zwei EU-finanzierten Horizon-Projekten (ALFAwetlands und WET HORIZONS) und der Europäischen Klimaschutzinitiative (EUKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) erstellt und steht auf der Website des GMC als Band 03/2025 in der GMC-Schriftenreihe³ zum Download zur Verfügung. Der Datensatz bietet den aktuellen Überblick über europäische Moorgebiete. Durch das Bereitstellen der Daten im Vektorformat bietet die Karte eine hohe räumliche Auflösung und damit eine unverzichtbare Ressource für Forschung, Politik und Naturschutz. Die EPM2025 ist als gemeinsame und sich weiterentwickelnde Wissensbasis konzipiert und lädt die Wissenschafts- und Naturschutzgemeinschaft ein, Daten auf nationaler und regionaler Ebene in ganz Europa weiter zu überprüfen, zu verfeinern und kontinuierlich zu verbessern.

³ Tegetmeyer, C., Kaiser, M., Chobanova, M., Tanneberger, F. & Barthelmes, A. (2025). [The European Peatland Map 2025](#) ('EPM2025') - Technical Description and Data Sources. Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 03/2025 (Selbstverlag, ISSN 2627-910X), 18 S. (auf Englisch) The European Peatland Map 2025 ([Download Geodata](#))

Moorschutz weltweit

Das GMC war auch 2025 erneut auf der globalen Bühne präsent. Als Mitglied der deutschen Delegation vertrat PD Dr. Franziska Tanneberger das Thema Moor und das GMC auf der Weltklimakonferenz (COP30) in Belém (Brasilien). Als tropisches Land mit der größten Moorfläche weltweit war es von zentraler Bedeutung, das Thema Moore in Brasilien sichtbar zu platzieren. Aufbauend auf bestehenden Partnerschaften und Forschungsarbeit des GMC in Brasilien der letzten Jahre entstanden neue Netzwerke. Auf der Grundlage des GMC-Informationspapieres⁴ wurde ein offener Brief formuliert, in dem die brasilianische Regierung aufgefordert wird, die herausragende Rolle der Moore in Brasilien stärker zu berücksichtigen⁵. Eine erste Moor-Konferenz in Brasilien in Kooperation mit dem GMC ist als Folge des produktiven Austausches in Planung. Auch im offiziellen Outcome Report der COP30 wurden wissenschaftlich fundierte Ziele für Moore aufgenommen.

Während der COP30 haben das GMC und das International Tropical Peatland Center (ITPC) ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Dadurch werden die Zusammenarbeit und Partnerschaften in tropischen Moorengebieten weiter ausgebaut und gestärkt.

Ebenfalls von Bedeutung war die wissenschaftliche Veröffentlichung des Peatland Breakthroughs in einem erfolgreichem Side-Event auf der COP30, organisiert von GMC und Partnern wie u. a. Wetlands International, FAO und UNEP. Deutschland trat während der COP30 gemeinsam mit Peru und Uganda als Champion Country für die Initiative bei. Der Peatland Breakthrough ist eine internationale Kooperation, um den Schutz, Wiedervernässung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der weltweiten Moorflächen voranzutreiben. Als einer der zentralen Partner übernahm das GMC die führende Rolle bei der Ausarbeitung des „Science-based Framework for Global Peatland Targets & Guiding Principles“⁶, die wissenschaftliche Grundlage des Peatland Breakthrough.

⁴ GMC (2024) [Peatlands in Brazil – the most carbon dense ecosystem under threat](#). (pdf)

⁵ Silva, S.R. et al. (2026) Open letter: Brazil at a crossroads—Protecting peatlands is essential for post-COP30 climate leadership. <https://doi.org/10.1002/ppp3.70171>

⁶ Full Report | The Peatland Breakthrough Science-based Framework for Global Peatland Targets and Guiding Principles. ([link](#))

3. Umsetzung

Wiedervernässung eigener Flächen

Mit einem feierlichen Spatenstich wurde als Teil der toMOORow-Initiative am 1. April 2025 in Angermünde der Auftakt zur Wiederherstellung der Torfwiesen im Sernitz-Moor gegeben. Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft kamen zusammen, um diesen wichtigen Schritt zu begleiten. Der Termin markiert den Start der praktischen Restaurationsmaßnahmen und steht zugleich für das gemeinsame Ziel, Moore als wertvolle Ökosysteme zu sichern und perspektivisch nass, klimafreundlich und dennoch wirtschaftlich nutzbar zu machen. Mit dabei waren unter anderem Michael Succow mit der Michael Succow Stiftung und Michael Otto mit der Umweltstiftung Michael Otto sowie der damalige Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir und die damalige Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Abb. 3).



Abb. 3. Mit vereinten Kräften: Spatenstich zur Wiedervernässung des Sernitz-Moors im Rahmen der toMOORow-Initiative. (Foto: Lucas Treise/BioFilm/Michael Succow Stiftung)

Im Jahr 2025 wurden auf den eigenen Flächen der Michael Succow Stiftung zahlreiche Maßnahmen zur Sicherung, Pflege und Entwicklung von Moorstandorten umgesetzt beziehungsweise vorbereitet. Im Mannhagener Moor wurde im Februar die letzten offenen Grabenabschnitte verschlossen, sodass aktuell kein Wasserabfluss mehr aus dem Moor erfolgt. Für das Erreichen einer dauerhaft positiven Wasserbilanz sind jedoch weitere, insbesondere forstliche Maßnahmen vorgesehen. In den Torfwiesen bei Greiffenberg begann 2025 der Bau für geplante Restaurationsmaßnahmen. Im Sommer erfolgte eine Pflegemahd im Hangquellmoor am Binsenberg mit dem Ziel, die typische Vegetation kalkreicher Niedermoore zu erhalten. Aufgrund hoher Niederschläge und entsprechend

hoher Wasserstände gestalteten sich sowohl die Mahd als auch die Beräumung der anfallenden Biomasse anspruchsvoll. Im August 2025 wurde in den Karrendorfer Wiesen eine Schilfmahd mit Spezialtechnik (der schweizerischen Firma Brielmaier) durchgeführt, um die Offenhaltung der Flächen sicherzustellen. Zur langfristigen Sicherung einer angepassten Bewirtschaftung wurden im Winter in der Sernitzniederung erste Niedermoorflächen eingerichtet. Diese Maßnahmen dienen der Vorbereitung einer künftigen Mahd mit Raupentechnik ab dem Jahr 2026.

Auf planerischer Ebene konnte 2025 das Naturschutzförderprojekt „Moorstudie Talmoorkomplex Kleiner Landgraben“ abgeschlossen werden. Im Rahmen der Studie wurde die Vorplanung für die Restaurierung von rund 250 ha Moorfläche erarbeitet und im März 2025 vorgelegt. Parallel dazu liefen in der Projektkulisse umfangreiche Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit sowie zur Arrondierung von Flächen. Durch den Erwerb von 11,3 Hektar im Jahr 2025 durch die Michael Succow Stiftung konnten wichtige Voraussetzungen für Flächentausch, besseren Flächenzugriff und eine langfristige Umsetzung der Moorentwicklungsziele geschaffen werden.

Wiedervernässung von Moorflächen in Forschungsprojekten.

Auf mehreren Projektflächen wurde in diesem Jahr großflächig Moore wiedervernässt und Paludikulturpflanzen angepflanzt. Im Rahmen des Modell- und Demonstrationsvorhabens MOOSland wurden die Feldversuchsflächen in zwei Modellregionen in Niedersachsen um insgesamt rund 6 ha für den Anbau von Torfmoos-Biomasse in Paludikultur erweitert und insgesamt 300 m³ Torfmoos Saatgut ausgebracht (Abb. 4). Untersucht wird dabei, wie sich die Torfmoose im neuen Produktionssystem im Vergleich zum bisherigen entwickeln und welche Auswirkungen dies unter anderem auf Treibhausgasbilanz, Biodiversität, Hydrologie, Nährstoffhaushalt und Wirtschaftlichkeit hat.

Das Paludi-MV Projekt hat Baumaßnahmen zur Wiedervernässung des Polder Bargischow Süd in Mecklenburg-Vorpommern fertiggestellt (Abb. 4). Im Rahmen der pilothaften Umsetzung von Paludikultur wurde eine 11 ha große Teilfläche des Polders mit insgesamt 80.000 jungen Schilfpflanzen bepflanzt. Schilf ist ein traditionelles Paludikultur-Material mit langer Nutzungsgeschichte, für das bereits ein etablierter Markt besteht, zum Beispiel für Reetdächer. Um den Erfolg der Maßnahme und die unterschiedlichen Effekte auf die Schilfpflanzen evaluieren zu können, verfolgt ein Monitoring regelmäßig den Zustand der Pflanzen.



Abb. 4. Ausbringen von Torfmoos Saatgut im Barver Moor (Niedersachsen) (links) und Vorbereitung der Fläche im Polder Bargischow Süd (Mecklenburg-Vorpommern) für die Schilfanpflanzung (rechts).

Wiedervernässung von Moorflächen weltweit befördern.

Die Michael Succow Stiftung hat ihr internationales Engagement zum Schutz von Mooren mit dem Start des Peat4People-Projekts in Uganda und Ruanda weiter ausgebaut. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sowie dem Ministerium für Umwelt in Ruanda und dem Ministerium für Wasser und Umwelt in Uganda unterstützt die Stiftung das neue Projekt „Sustainable Peatland Management for People, Climate and Biodiversity“. Das Peat4People-Projekt soll politische und administrative Entscheidungsprozesse verbessern, nachhaltige Paludikultur-Praktiken fördern, tragfähige Finanzierungsmechanismen entwickeln und die regionale sowie internationale Zusammenarbeit stärken.

Weitere internationale Aktivitäten fanden im Leidissoo-Moor in Estland statt, wo ein neues großflächiges Projekt als gemeinsame Initiative der Michael Succow Stiftung, des estnischen State Forest Management Centre (RMK) sowie der PlanBe-Bellwinkel Stiftung für Umweltschutz gestartet wurde. Das Vorhaben bringt zentrale Akteur*innen zusammen, um auf rund 800 ha das natürliche Wasserregime des Moores wiederherzustellen und so die durch Entwässerung verursachte Degradation des Ökosystems sowie CO₂-Emissionen zu stoppen.

Potenziale wiedervernässter Moore verdeutlichen

Die Allianz der Pioniere wächst. Von der toMOORow Initiative, Nasse Moore für eine nachhaltige Zukunft, von der Michael Succow Stiftung und der Umwelt-Stiftung Michael Otto ins Leben gerufen, bringt die Allianz der Pioniere 17 große Wirtschaftsunternehmen zusammen, die sich verpflichten nachwachsende, regionale Rohstoffe von nassen Moorflächen in ihrer Produktion zu testen und möglichst zu integrieren. Ziel ist es, Wertschöpfungsketten im industriellen Maßstab für Produkte

aus Paludikultur zu etablieren und zu skalieren. In 2025 schlossen sich die führenden Holzwerkstoffproduzenten Pfeleiderer und die Erwin Hymer Group als renommierte Hersteller von Freizeitfahrzeugen der Allianz an, um nun gemeinsam mit den Allianzpartnern wie OTTO, toom und OBI im neuen Expert Circle an der Entwicklung innovativer Pilotprodukte aus Paludikultur zu arbeiten. Neu auf dem Markt war in 2025 eine Pflanzentransportbox vom Baumarkt OBI, die aus Pappe mit Beimischung von 10% Paludikultur-Biomasse (Rohrglanzgras aus dem Donaumoos) hergestellt wurde.

Tab. 2. Im Jahr 2025 am GMC gestartete Projekte.

Akronym	Titel	Partner	Förderer	Laufzeit
Peat4People	Nachhaltiges Moor-Management für Menschen, Klima und Biodiversität, Rwanda und Uganda	GMC: Michael Succow Stiftung + Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Ministry of Water and Environment in Uganda, Ministry of Environment in Rwanda	BMZ/GIZ	01/2025-12/2027
EO4Nature	Erdbeobachtung für das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz	GMC: DUENE e. V. + Luftbild Umwelt Planung GmbH, Technische Universität Berlin, Technische Universität Dresden, GFZ/FERN.Lab, Ignite Education, Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen, SinumX GmbH, Thünen-Institut, Urbetho CF GmbH, gabrielarts.de	DLR	01/2025-12/2027
MOOReturn	Moor-Klimaschutz und Wertschöpfung verbinden durch Moor-Revitalisierung und Paludikultur), Malchin, MV	GMC: Universität Greifswald, Michael Succow Stiftung + Deutsche Biomasseforschungszentrum, Stadtverwaltung Malchin, Wasserwerk der Zukunft e.V, agrotherm GmbH, Werner GmbH & Co. Straßenreinigung KG, Universität Bonn, Universität Rostock	BMEL/FNR	01/2025-12/2027
MoorSpezialist*innen	Programm Ausbildung von Moorspezialist*innen	GMC: Universität Greifswald + Ostseestiftung, LUNG M-V	BMUKN	04/2025-12/2031
PaluWise	Demonstration project: Transforming degraded peatlands through innovative paludiculture	GMC: Universität Greifswald, Michael Succow Stiftung + 16 Partner aus Finnland, UK, Niederlande, Polen, Irland, Litauen, Lettland	EU Horizon	02/2025-07/2029

Akronym	Titel	Partner	Förderer	Laufzeit
Paludi4All	Socio-Economic and Climate and Environmental Aspects of Paludiculture;	GMC: Universität Greifswald + 6 Partner aus Deutschland, Niederlande, Finnland, UK, Polen	EU Horizon	02/2025-01/2029
WETSCAPES2.0	Sinks, links and legacies of novel ecosystems in rewetted fen landscapes in MV	GMC: Universität Greifswald + Universität Rostock, IGB Berlin, GFZ Potsdam, Universität München, Max Planck Institut für Biogeochemie Jena, HU Berlin	DFG	04/2025-12/2029
Peatland Futures	Collaborative Strategies for Carbon Farming and Ecosystem Conservation in Central Eastern Europe	GMC: Michael Succow Stiftung + CEEweb, EuroSite		12/2025-04/2028

4. Forschung

Wissen schaffen

Zahlreiche neue Forschungsprojekte sind im Jahr 2025 am GMC gestartet (Tab. 2). Hervorzuheben ist hierbei der Start des DFG-Sonderforschungsbereiches WETSCAPES2.0. Der Forschungsverbund der Universitäten Greifswald und Rostock arbeitet hierbei eng mit dem Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB Berlin), dem Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), dem Max-Planck-Institut für Biogeochemie (MPI-BGC) Jena sowie der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) zusammen. Ziel ist es, die Funktionsweise sowie die komplexen ökologischen, biogeochemischen und hydrologischen Prozesse in wiedervernässten Niedermooren besser zu verstehen. Im ersten Projektjahr lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau zentraler Forschungsinfrastrukturen: Dazu gehörten die Einrichtung eines Mesokosmen-Experiments sowie die Auswahl und Etablierung von 80 Screening-Standorten in Mecklenburg-Vorpommern. Diese bilden die Grundlage für die langfristigen Beobachtungen und Analysen, mit denen ein funktionales Verständnis dieser neuen „Wetscapes“ entwickelt und die räumlich-zeitlichen Auswirkungen der Moorziedervernässung auf Landschaftsebene und darüber hinaus untersucht werden sollen.

Wissen transferieren

In Zusammenarbeit von Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Universität Greifswald und Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee wurde das Moorspezialist*innen Programm als innovatives und bundesweit einzigartiges Angebot konzipiert und seit 2025 vom Bundesumweltministerium gefördert. Es bietet Absolvent*innen von Universitäten und Fachhochschulen eine mehrstufige, praxisnahe Qualifizierung und Weiterbildung, sie gezielt als Fachkräfte für den Moorschutz auszubilden. Ziel ist es, die Teilnehmenden auf die Planung und Umsetzung von Moor- und Klimaschutzprojekten vorzubereiten und zugleich dem Fachkräftemangel in zuständigen Behörden, bei Vorhabenträgern, Wasser- und Bodenverbänden, großen Flächeneigentümerinnen sowie Planungsbüros in Mecklenburg-Vorpommern entgegenzuwirken. Im Jahr 2025 sind die ersten 20 Teilnehmenden im Programm gestartet, welches die Universität Greifswald mit ausgearbeitet hat und an dem mehrere Mitarbeitende am GMC inhaltlich beitragen.

DUENE e. V. bietet seit Jahren mehrere Kurs- und Beratungsangebote zur klimaschonenden Bewirtschaftung von Mooren, zur Torf- und Mooransprache und zur Anwendung des Treibhaus-Gas-Emissions-Standort-Typen-Ansatzes für die Einschätzung von THG-Emissionen organischer Böden an. Die Angebote richten sich an Mitarbeitende in Botanischen, Bodenkundlichen, Geographischen und Geologischen Instituten der Universitäten und Fachhochschulen, der Geologischen Landesämter, Umweltämter, Naturschutzbehörden und der Landwirtschaftsverwaltungen, sowie Mitarbeitende von

Planungs- und Ingenieurbüros, Bodenschätzer in den Finanzämtern, Studierende der Geologie, Geographie, Biologie, Ökologie, Landwirtschaft u.a. In den letzten Jahren werden die Kurse stark nachgefragt und sind regelmäßig ausgebucht. Um die hohe Nachfrage befriedigen zu können, musste der Moor und Torfkurs in 2024 dreimal und in 2025 zweimal durchgeführt werden. Insgesamt haben in den letzten zehn Jahren 155 Personen an dem Moor- und Torfkurs teilgenommen. Der GEST-Kurs, der seit dem Jahr 2022 angeboten wird, wurde von 98 Personen besucht.

Im Jahr 2025 wurden unter Leitung oder Mitwirkung von Personen im GMC mehr als 20 wissenschaftliche Artikel publiziert (Liste s. u.). Die Publikationen des Jahres spiegeln die große thematische Bandbreite der Moorforschung wider, von Bestandsaufnahmen und Monitoring bis hin zu konkreten Fragen der Wiedervernässung und nachhaltigen Nutzung. Mehrere Arbeiten widmen sich der Kartierung und Bewertung von Mooren sowie deren Veränderungen über lange Zeiträume, etwa anhand von Vegetationsgeschichte, Pollenanalysen und Rekonstruktionen von Habitat- und Kohlenstoffverlusten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Treibhausgasemissionen und biogeochemischen Prozessen. Dazu zählen methodische Vergleiche zur Emissionserfassung, die Identifikation europäischer Emissions-Hotspots sowie Studien zu Methanflüssen entlang topografischer Gradienten, zu Wiedervernässung mit Brackwasser und zu den Klimawirkungen neuer Landnutzungen wie Solarparks auf Moorböden. Auch die Paludikultur stand im Fokus, mit Forschung zur Etablierung verschiedener *Sphagnum*-Arten unter schwankenden Wasserständen, zur genetischen Vielfalt wichtiger *Sphagnum*-Arten, zu Mikrorelief-Modellierung (Bult-Schlenken-Strukturen) sowie zur Frage, unter welchen Bedingungen wiedervernässte Niedermoore langfristig wieder Torf bilden können. Ergänzend beleuchten Beiträge die Biodiversität und Artenschutzwirkungen nasser Nutzungsformen, etwa am Beispiel moortypischer Insekten und erfolgreicher Schutzmaßnahmen für bedrohte Vogelarten wie der Seggenrohrsänger. Schließlich zeigen kulturhistorische Beiträge, dass Moore nicht nur ökologische Schlüsselräume sind, sondern auch seit Jahrhunderten in Literatur und antiken Texten eine Rolle spielen.

Ins Gespräch kommen – das GMC auf wissenschaftlichen Konferenzen

Die Teilnahme an Konferenzen, das Verfolgen aktueller Forschungsergebnisse sowie der Austausch mit Forschenden aus unterschiedlichen Ländern und Disziplinen sind ein wesentlicher Bestandteil der Wissensvermittlung und -etablierung im Bereich der Moorforschung. In diesem Jahr waren Personen des GMC auf zahlreichen Konferenzen vertreten, darunter die EGU General Assembly in Wien mit einer Session zum Thema „Peatland Management and Restoration“. Zudem fand die 12. IN-TECOL Wetlands Conference gemeinsam mit dem 20. Annual Meeting der SWS Europe in Tartu (Estland) statt. In Deutschland gehörten unter anderem die Konferenz zu Torfersatzstoffen in Weihenstephan (Bayern) sowie die Abschlusskonferenz des MoorNet-Projekts in Berlin zu den weiteren Veranstaltungen.

Die Höhepunkte des Konferenzjahres für das GMC waren die zwei vom GMC organisierten und in Greifswald ausgerichteten Veranstaltungen. Vom 23. bis 26.09.2025 fand die vierte internationale

Konferenz zu Erneuerbaren Ressourcen aus nassen und vernässten Mooren in Greifswald statt. Unter dem Titel „Bridging Science and Practice“ brachte die Veranstaltung über 380 Teilnehmende aus 23 Ländern zusammen. Der Universitätscampus in Greifswald wurde im September für eine Woche zum lebendigen Zentrum der 4. Konferenz rund um das Thema Paludikultur. Das Konferenzprogramm war umfangreich und vielfältig: 2 Keynote Vorträge, 17 parallele Sessions mit 150 Vorträgen und Postern, 14 Workshops, 7 Exkursionen, ein Konferenzdinner sowie abwechslungsreiche Abendveranstaltungen sorgten für ein lebendiges Konferenzerlebnis (Abb. 5). Besonders inspirierend war es, so viele neue Menschen zu sehen, die ihre Forschung und Expertise auf das Thema Paludikultur ausrichten. Ebenso wertvoll war der Austausch zwischen unterschiedlichen Ländern sowie zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Zu den Höhepunkten zählte die Ausstellung, die die große Vielfalt an derzeit entwickelten Paludikultur-Produkten und -Technologien zeigte. An 22 Ständen wurden ein breites Spektrum von Baustoffen, Kunst-, Material- und Textilprodukten über Papier und Verpackungen bis hin zum Paludikultur-Tiny-House und Erntetechnik präsentiert. Ermutigend war dabei, wie stark sich die Produktvielfalt im Vergleich zur letzten Konferenz im Jahr 2021 erweitert hat. Ein weiteres Highlight war die Great Paludi Show, bei der in humorvollem Quizformat die Fen-Hens und die Bog-Frogs in einem paludikulturellen Wissensduell gegeneinander antraten. Gleichzeitig bot die Show eine unterhaltsame Bühne für die Vorstellung verschiedener Paludikultur-Projekte und -Produkte. Beim Konferenzdinner wurde Wendelin Wichtmann in den Ruhestand verabschiedet, mit Dank für seine langjährige, unschätzbar wertvolle Arbeit am GMC und seinen Beitrag zur Entwicklung von Paludikultur.



Abb. 5. Workshops, Ausstellungen, Austausch und Konferenzdinner bei der RRR2025 (Fotos: L. Treise).

Anfang September 2025 fand mit rund 130 Teilnehmenden aus Deutschland und Österreich in Greifswald die erste studentisch organisierte Moorkonferenz MooreMotion statt. Sie brachte Studierende zusammen, die sich bereits mit Mooren beschäftigen, ebenso wie Interessierte, die neu in das Thema einsteigen. Das vielseitige Programm aus Vorträgen, Exkursionen und Workshops bot eine Plattform zum Austausch, Lernen und zur Inspiration. Zahlreiche Expert*innen des GMC brachten ihre fachliche Expertise ein, sodass ein breites Themenspektrum abgedeckt wurde. Ergänzt wurde das Programm durch kreative und interaktive Formate wie ein Moorquiz, „MooreTasting“, eine Moorparty, „Yoga im Moor“, „Hochmoorgefühle“, „Niedermoorentspannung“, „Brunch mit Hans“ und „Typha Talks“. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und trug dazu bei, junge und angehende Wissenschaftler*innen zusammenzubringen und ihnen den Einstieg in die Welt der Moore zu eröffnen.

5. Vernetzung

Kooperationen stärken, Netzwerke ausbauen, Akteure aktivieren und befähigen

In zahlreichen Projekten arbeitet das GMC eng mit nationalen und internationalen Partnern zusammen und ist Teil eines globalen Netzwerks aus Wissenschaft, NGOs und Praxis, das sich dem Schutz, der Wiedervernässung und der nachhaltigen Nutzung von Mooren widmet. Bestehende Partnerschaften wurden 2025 weiter gestärkt und ausgebaut, sowohl innerhalb Deutschlands als auch auf europäischer und internationaler Ebene.

Im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs WETSCAPES2.0 wurde insbesondere die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit der Universität Rostock weiter vertieft. Darüber hinaus wurden bewährte Kooperationen der vergangenen Jahre fortgeführt, unter anderem mit dem Thinktank Agora Agrar, dem Peatland Science Centre, dem Forschungsinstitut an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie mit der aeco GmbH, die an neuen Finanzierungsansätzen für Moorprojekte in Europa arbeitet. Ein weiterer enger Austausch bestand mit der ZukunftMoor GmbH, die Torfmoos-Paludikultur als wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell vorantreibt und im Jahr 2025 auf ca. 13 ha Torfmoose auf Moorflächen im LK Gnarrenburg (Niedersachsen) angebaut hat. Auf internationaler Ebene fand eine intensive Zusammenarbeit im Rahmen der Entwicklung des Peatland Breakthrough mit der Global Peatlands Initiative statt. Auch die Kooperation mit Wetlands International wurde weitergeführt und inhaltlich vertieft.

Durch das 10-jährige koordinierende PaludiZentrale Projekt, in dem das GMC zusammen mit dem Thünen-Institut führender Partner(?) sind, stand das GMC in engem Kontakt mit den neun vom Bundesumwelt- und Bundeslandwirtschaftsministerium geförderten PaludiNetz-Projekten (Pilotvorhaben und Modell- und Demonstrationsvorhaben), die daran arbeiten, Paludikultur in Deutschland in die Breite zu tragen. Über Workshops, Projekttreffen und thematische Arbeitsgruppen sowie durch die Beteiligung an der RRR25-Konferenz konnten Erfahrungen, Herausforderungen und „Lessons Learned“ zwischen den Projekten systematisch ausgetauscht und neues Wissen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Wir danken folgenden Stiftungen für finanzielle Unterstützung der partnerübergreifenden Aktivitäten am Greifswald Moor Centrum: Bristol-Stiftung, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Otto-Ritter-Stiftung, Stiftung Überlebensrecht.

März 2026

Impressum:

Herausgeber | publisher:
Greifswald Moor Centrum | Greifswald Mire Centre
Ellernholzstr. 1/3, 17489 Greifswald
Germany
Mail: info@greifswaldmoor.de
Internet: www.greifswaldmoor.de

Das Greifswald Moor Centrum ist eine Kooperation von Universität Greifswald, Michael Succow Stiftung und DUENE e. V. | The Greifswald Mire Centre is a cooperation between University of Greifswald, Michael Succow Foundation and DUENE e. V.



Publikationen des GMC 2025

GMC-Schriftenreihe

Schlacke, S. (2025) [Rechtliche Empfehlungen für die Anwendung und Auslegung des Wasserrechts für moorschonende Stauhaltung in Deutschland](#), unter besonderer Berücksichtigung des Rechts der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 04/2025 (Selbstverlag, ISSN 2627-910X), 69 S.

Tegetmeyer, C., Kaiser, M., Chobanova, M., Tanneberger, F. & Barthelmes, A. (2025). [The European Peatland Map 2025](#) ('EPM2025') - Technical Description and Data Sources. Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 03/2025 (Selbstverlag, ISSN 2627-910X), 18 S. (auf Englisch) [The European Peatland Map 2025 \(Download Geodata\)](#)

Feldmann, T. (2025) [Moorkoffer 2](#) - Noch mehr Methoden für die Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema Moor. Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 02/2025 (Selbstverlag, ISSN 2627-910X), 191 S.

Hoffmann, J., Krabbe, K. & Lechtape, C. (2025) [Handreichung zur Planung und Genehmigung von Moorschutzbvorhaben in Schleswig-Holstein](#). Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 01/2025 (Selbstverlag, ISSN 2627-910X), 27 S.

Faktenpapiere und Stellungnahmen

Der Beitrag von Paludikultur zum Erreichen der Umweltziele innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik [2025_Paludi+GAP-Umweltziele_GMC_22-05-2025.pdf](#)

Moore als natürliche Verteidigung: Ein innovativer Ansatz für Sicherheit in Europa und weltweit [2025_GMC_Infopapier_Moore+Verteidigung_final_DE.pdf](#)

New Developments in European Peatland Strategies [Policy brief: "New Developments in European Peatland Strategies"](#)

Stellungnahme des Greifswald Moor Centrum im Rahmen der Online-Beteiligung zur EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur Beteiligung zur Wiederherstellung der Natur - Dialog BMUV https://www.greifswaldmoor.de/files/dokumente/Infopapiere_Briefings/2025_GMC%20Stellungnahme%20WVO_fin.pdf

Publikationen mit Beteiligung des GMC 2025

- Anthony, S.E., Schulze, N., Knorr, K.H., Zak, D., Liebner, S. & Jurasinski, G. (2025) Microbial community adaptation to brackish water rewetting in a coastal peatland. *Biogeochemistry* 168, 102 <https://doi.org/10.1007/s10533-025-01297-6>
- Beridze, S. (H. Joosten co-author) (2025) ქობულეთის უცხო სამყარო - ზღვისპირა ქალაქის ნამდვილი საგანძური ხავსით დაფარული ტორფნარია (The strange world of Kobuleti - The real treasure of the seaside city is moss-covered peatland). *National Geographic საქართველო* (Georgia) November 2025: 18 – 41 (in Georgian). [ქობულეთის უცხო სამყარო](#)
- Chobanova, M., Jovanovska, D., Tanneberger, F., Barthelmes, A. & Hristovski, S. (2025) Exploring the heterogeneity and conservation status of mires and other wetlands in North Macedonia (SE Europe): Insights from mapping efforts. *Mires and Peat* 32: Article 11, 23 p. <https://doi.org/10.19189/001c.143181>
- Davidson, S. J., Malhotra, A., Jassey, V.E.J., Strack, M., Aitova, E., Anderson, R., Atkinson, L.J., Barel, J.M., Bird, M., Brehier, C., Donaldson-Shelby, G., Duley, E., Eklof, J., de Eyto, E., Granath, G., Grant, A., Hartmann, A., Holland, A., Huth, V., Jones, C.P., Lee, S.-C., Lopatin, J., Milner, A.M., Peacock, M., Peichl, M., Perez- Quezada, J.F., Perryman, C.R., Pickard, A., Rautakoski, H., Silvester, E., Virk-kala, A.-M. & Wegener, E. (2025) The PeatPic Project: Predicting plot-scale peatland green leaf phenology across global peatlands. *Environmental Research Letters*, DOI: 10.1088/1748-9326/ae0658
- De Klerk, P. & Joosten, H. (2025) The hippopotamus and the maned river horse: Descriptions of an Egyptian wetland mammal in ancient Hellenic and Roman texts. *Journal of the Hellenic Institute of Egyptology* 7: 119-132. DOI: 10.5281/zenodo.15301552
- De Klerk, P. (2025) Peatland poetry from the past: the neighbour of Catullus (first half of the 1st century BCE). *Mires and Peat*, Volume 32, Article 16, 4 pp., <http://www.mires-and-peat.net/>, ISSN 1819-754X. International Mire Conservation Group and International Peatland Society, DOI: 10.19189/001c.144175
- De Klerk, P., Hettinger, J., Mulder, C., Musäus, I. & Joosten, H. 2025. De paludibus urbis Romae: Ancient Romans on the wetlands of ancient Rome – a palaeoenvironmental perspective. *Orbis Terrarum* 23: 39-93.
- Domke, N., Joosten, H., Grethe, H. & Lukas, G. (2025) Ansätze zur Erfassung von Treibhausgasemissionen aus Mooren - Vergleichende Analyse. *Umweltbundesamt Climate Change* | 51/2025, 83 p. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/51_2025_cc.pdf
- Joosten, H. 2025. Moor muss nass. Wiedervernässung vorantreiben, Torfabbau verhindern. In: Wie-gandt, K. (Hrsg.): *Drei Grad mehr – Ein Blick in die drohende Hitzezeit und wie uns die Natur helfen kann sie zu verhindern*. Aktualisierte Herausgabe. Goldmann Verlag, München, pp. 224-250.
- Köhn, D., Günther, A., Smiljanic, M. & Jurasinski, G. (2025) A topographic gradient drives spatial variability of stem CH₄ fluxes in a temperate Alder stand. DOI: 10.20944/preprints202501.1967.v1
- Kreyling, J., Zeterberg, K., Aggenbach, C., Kollmann, J., Kotowski, W., Kozub, Ł., ... & Tanneberger, F. (2025) Paludiculture maintains peat formation potential in rewetted temperate fens. *Agronomy for Sustainable Development*, 45(6), 67. <https://doi.org/10.1007/s13593-025-01062-x>
- Kucharzyk, J., Abramchuk, M., Abramchuk, A. & Jabłońska E. (2025) The peatlands of Polesie—what is left and what is lost in terms of habitats and carbon stores over the last 100 years. *Biodiversity and Conservation*, 34, 3715–3731, doi.org/10.1007/s10531-025-03128-4 <https://rdcu.be/eAuVH>

- Mainda, T., Krebs, M. & Michalik, P. (2025) Exploring the Potential of Sphagnum Paludiculture as a Substitute Habitat for Peatland-Associated Beetles: Insights from a Long-Term Study in Northwestern Germany. *Wetlands* 45, 95. <https://doi.org/10.1007/s13157-025-01957-1>
- Migliavacca, M., Lugato, E., Chiti, T., Joosten, H., Lehtonen, A. Perugini, L. & Rey, A. (2025) Nature-based climate solutions and carbon farming. In: Mubareka, S.B. & Renner, A. (eds.): EU Biomass supply, uses, governance and regenerative actions - 10-year anniversary edition. European Commission, Joint Research Centre. Publications Office of the European Union, Luxembourg, pp. 189 – 189. <https://data.europa.eu/doi/10.2760/6511190>
- Morkvėnas, Z., Arbeiter, S., Kozulin, A., Riauba, G., Zhurauliou, D., Yakovich, V. & Tanneberger, F. (2025) Successful translocation of a long-distant migrating passerine –new impetus for the conservation of the globally threatened Aquatic Warbler. *Animal Conservation*. <https://doi.org/10.1111/acv.13018>
- Noumonvi, K.D., Havertz, N.H., Bohlin, J., van der Linden, S., Nilsson, M.B. & Peichl, M. (2025) HuHoLa: A novel Hummock-Hollow-Lawn mire microtopography modelling approach. *Ecological Modelling*, 508, <https://doi.org/10.1016/j.ecolmodel.2025.111212>
- Quadra, G.R., Käärmelahti, S., van Dijk, G., Gaudig, G., Krebs, M., Prager, A., Koks, A.H.W., Vroom, R.J.E., Liu, W., Temmink, R.J.M. and Fritz, C. (2025) The effect of water table fluctuation on 12 Sphagnum species during establishment: implications for peatland restoration and paludiculture. *Restoration Ecology* e14384. <https://doi.org/10.1111/rec.14384>
- Radujković, D., Portillo-Estrada, M., Hendrickx, B., Campetella, G., Emsens, W. J., Höhn, M., Jurasinski G ... & Verbruggen, E. (2025) Soil biodiversity and ecosystem functions in grasslands: Is more always better? *Soil Biology and Biochemistry*, 109988. <https://doi.org/10.1016/j.soilbio.2025.109988>
- Sauthoff, M. & Schlacke, S. (2025) Wasserrechtliche Anforderungen für die Moorwiedervernässung. *NuR* 47, 145–153. <https://doi.org/10.1007/s10357-025-4512->
- Schwill F, Bentsen NS, Pump C, Hohlbein C, Jurasinski G (2025) Greenhouse gas balance of solar parks built on peatlands in Germany. *Scientific Reports*, 15, 44341. <https://doi.org/10.1038/s41598-025-27952-4>
- Shaw, A.J., Nieto-Lugilde, M., Agüero, B., Aaron M. Duffy, A.M., Robinson, S. Hassel, K., Flatberg, K.I., Ingerpuu, N., Vellak, K., Pérez-Haase, A., Jiroušek, M., Krebs, M., Juselius-Rajamäki, T., Piilo, S., Robroek, B., Lamkowski, P., Granath, G. (2025) Genetic structure of the *Sphagnum magellanicum* (Sphagnaceae) complex in Europe. *The Bryologist*, 128(3), 474 – 486, <https://doi.org/10.1639/0007-2745-128.3.474>
- Theuerkauf, M. (2025) Pollen productivity estimates. *Encyclopedia of Quaternary Science* 3rd ed. 4: 387 – 401. <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/B9780323999311002361>
- van Giersbergen, Q., Barthelmes, A., Couwenberg, J., Lång, K., Martin, N., Tegetmeyer, C., ... & Tanneberger, F. (2025) Identifying hotspots of greenhouse gas emissions from drained peatlands in the European Union. *Nature Communications*, 16(1), 10825. <https://doi.org/10.1038/s41467-025-65841-6>